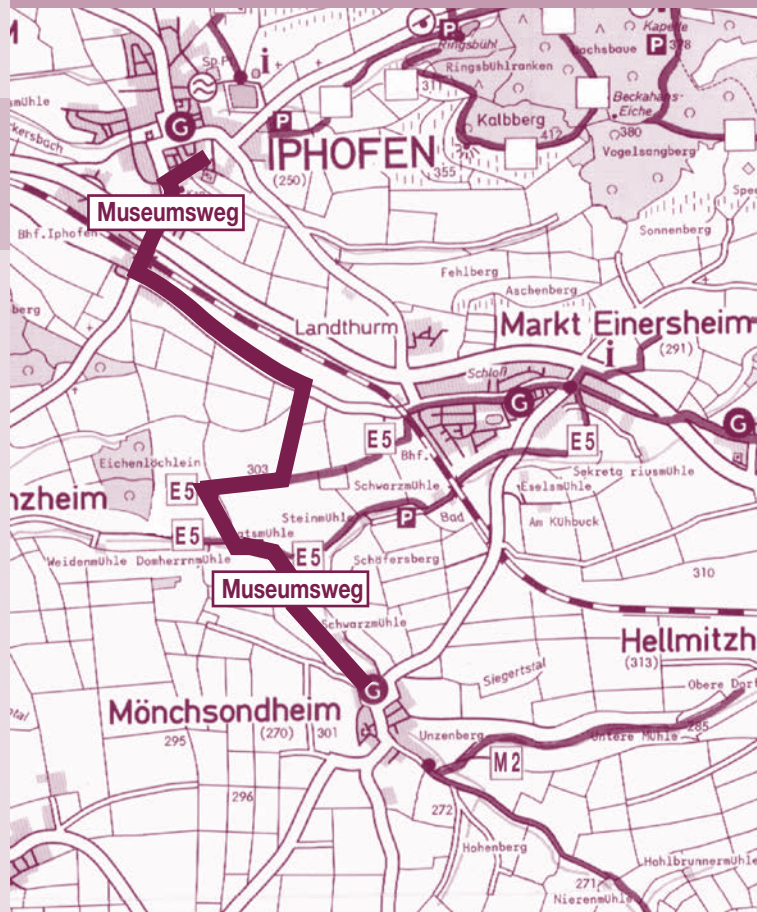


DER MUSEUMSWEG

von IPHOFEN nach MÖNCHSONDHEIM

Wandern durch
eine gewachsene Kulturlandschaft



1

Der Weg führt von den öffentlichen Parkplätzen am Markt Einersheimer Tor/Stadtgraben stadtauswärts Richtung B 8. Eine Unterführung bringt Sie auf die andere Straßenseite. Dort benutzen Sie bitte die Bahnunterführung. An der nächsten Kreuzung finden Sie einen Wegweiser nach links. Starten Sie Ihre Wanderung vom Bahnhof aus, folgen Sie bitte den Hinweisen und unterqueren ebenfalls die Bahnleiße.

2

Die Route führt auf der so genannten „Reichsstraße“ entlang. Der Name erinnert an eine der wichtigsten Fernstraßen im späten Mittelalter und der frühen Neuzeit, die von Nürnberg nach Frankfurt führte.

3

Von der Reichsstraße zeigt sich ein herrliches Panorama auf Iphofen und den Schwanberg. Eine der ersten Frankensiedlungen am Steigerwald war der „Königshof“ Iphofen.

Die Martinskirche ist 741 erwähnt, hier war das Zentrum der fruchtbaren Hellmitzheimer Bucht.

Oberhalb von Iphofen auf dem Schwanberg, am sog. „Iphöfer Knuck“, lag im 6. und 7. Jahrhundert – als Vorgänger des heutigen Schlosses Schwanberg – die erste Befestigung der Merowinger-Franken. Ihre Aufgabe war die militärische Sicherung des Königshofes in Iphofen, eine Art Gutshof. Mönchsondheim war eine zum Königshof zählende „Außenstelle“, damals nur Sondheim bzw. „Suntheim“ genannt. Diese Bezeichnung bedeutet: die Ansiedlung der Bauern südlich des Königshofes Iphofen.

Am steil aufragenden Schwanberg (470 Meter über N.N.) ist die charakteristische Formung des Steigerwaldanstieges gut zu erkennen. Die vor Millionen von Jahren entstandenen Keuperschichten bestehen aus Abfolgen von hartem und weichem Gestein. So entstand durch Verwitterung die deutlich erkennbare Stufenfolge. Zu den Keuperschichten zählen auch der Blasen- und Werksandstein. Aus letzterem sind viele Häuser und Gebäude in den Dörfern errichtet.

4

Der Weg, der von der Reichsstraße Richtung Süden abzweigt – also nach Mönchsondheim – führt über die ehemals heftig umstrittene Grenze des Fürstbistums Würzburg und der Markgrafschaft Ansbach.

Iphofen wurde im Spätmittelalter würzburgisch, Mönchsondheim hatte hingegen die Markgrafen von Ansbach als Schutzherrn. Besonders belastend wirkte sich die Reformation aus, denn Mönchsondheim schloss sich 1570 der neuen Lehre an.

So befand sich das Dorf in vorderster Front zwischen Ansbach und dem fürstbischöflichen Bollwerk Iphofen. In Kriegszeiten brachte diese Grenzlage oftmals schwere Bedrängnis und Nöte mit sich – wie z.B. im 30-jährigen Krieg.

5

Einer der schönsten Aussichtspunkte im Landkreis findet sich auf der Anhöhe zwischen Iphofen und Mönchsondheim, dort, wo die Weinberge der Lage „Domherr“ beginnen. Wenn die Witterung es erlaubt, reicht der Blick von Kitzingen über die Gaufläche im Maindreieck bis zu den Kuppen der Rhön.

Es schließen sich die Erhebungen des Steigerwaldes an: Zabelstein, Vollburg und der Schwanberg. Der Blick gleitet weiter über die Iphöfer Weinlagen Kronsberg und Kalb zu der noch kleinparzellierten Struktur der Markt Einersheimer Weinberge. Vor der hochaufragenden Bergkuppe der Schlossruine Speckfeld breitet sich die fruchtbare Ebene der Hellmitzheimer Bucht aus: dort liegen in einer

lieblichen Landschaft die Dörfer und Flecken Markt Einersheim, Possenheim, Hellmitzheim, Dornheim, Nenzenheim und schließlich Hüttenheim. Hinter Hüttenheim erhebt sich der markante Tannenberg und dahinter wiederum der geschichtsträchtige Bullenheimer Berg. Schon in der Bronzezeit (um 1300 v. Chr.) besiedelt, hatte er lange Zeit eine Art Mittelpunktsfunktion für die Umgebung. Wer gute Augen (oder ein Fernglas) hat, kann die Spitze des Andreas-Därr-Aussichtsturmes auf diesem Bergrücken erkennen.

Den Abschluss des einmaligen Panoramas bildet der Blick auf die Landschaft des südlichen Mairdreiecks um Marktbreit. Die Lage von Mönchsondheim, das Ziel der Wanderung, ist nur an der aufragenden Kirchturmspitze und einzelnen Ziegeldächern zu erkennen.

Obwohl viel näher bei Willanzheim und Mönchsondheim gelegen, gehören die Weinberge der Lage „Domherr“ noch zu Iphofen. Aber auch Mönchsondheim hat eine lange Weinbautradition aufzuweisen: Im ältesten Ebracher Klosterverzeichnis von 1340 werden Weinberge in den Flurlagen „Dutzendtal“ und „Kirchbach“ erwähnt. Der Weinbau wurde in Mönchsondheim im Ersten Weltkrieg aufgegeben.

Durch die Weinberge oberhalb der Domherrenmühle führt der Weg hinunter in das Breitbachtal. Hier kann man eines der seltenen von der Flurbereinigung unberührten Bachtäler unserer Heimat bewundern. Die mit Hecken und Obstbäumen bestandenen Hänge begleiten die Windungen des Breitbaches durch die Mönchsondheimer Flur. Geschützte Tier- und Pflanzenarten haben hier ein Refugium gefunden.

Von einer intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der fruchtbaren Hellmitzheimer Bucht zeugen seit ältester Zeit die zahlreichen Getreidemühlen entlang des Breitbaches. Auf dem Weg nach Mönchsondheim liegen nahe der Domherrenmühle die Vogtmühle und dann vor Mönchsondheim die Schwarzmühle.

In Mönchsondheim führt der Weg entlang der mit stolzen Bauernhäusern gesäumten Dorfstraße bis zur öffentlichen Bushaltestelle. Hier zweigt der Weg zur Kirchenburg ab in ein Kleinod: in das Kirchenburgmuseum mit seinen vielseitigen Dauerausstellungen zur bäuerlich-ländlichen Kultur Mainfrankens. Die Museumsschänke bietet eine ideale Einkehrmöglichkeit für hungrige und durstige Wanderer und Radfahrer.

6

7

8

9

10

11

Die MUSEUMSWEG-Stationen in Kürze:

- ❖ Iphofen, Parkplatz Markt Einersheimer Tor (Toiletten vorhanden)
↕ 200 m
- ❖ Stadtgraben/ Ecke Bahnhofstraße
↕ 500 m
- ❖ Unterführung B 8/**Bahnhof Iphofen**
↕ 300 m
- ❖ Abzweigung Alte Reichsstraße nach links
↕ 1300 m
- ❖ Abzweigung nach rechts
↕ 600 m
- ❖ Abzweigung nach rechts
↕ 500 m
- ❖ Eingang Weinberge nach links
↕ 1500 m
- ❖ Museumsschänke Goldene Krone

Ausgangspunkt:

Iphofen - Parkplatz Markt Einersheimer Tor oder Bahnhof Iphofen
[250 Meter über N.N.]

Ziel:

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim
[270 Meter über N.N.]

Wanderroute:

befestigt, auch bei schlechter Witterung gut begeh- und befahrbar
geeignet für Wanderer und Radfahrer

Höchster Punkt:

303 Meter über N.N.

Gesamtstrecke:

ca. 5 Kilometer

Mit der Bahn:

von Würzburg oder Nürnberg (Verkehrsverbund Großraum Nürnberg) bis Bahnhof Iphofen

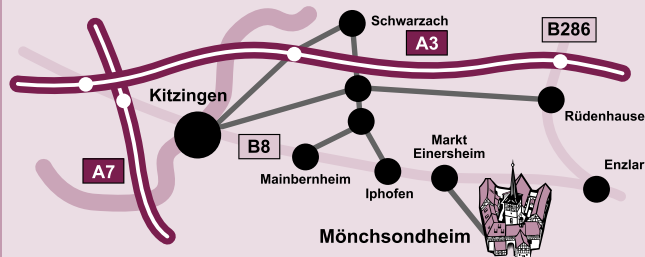
So finden Sie uns

A3 Frankfurt - Nürnberg, Abfahrt Rottendorf: Biebelried - Kitzingen - Iphofen - Markt Einersheim - Mönchsondheim

A3 Nürnberg - Frankfurt, Abfahrt Wiesentheid: Rüdtenhausen - Castell - Enzlar - B8 Richtung Kitzingen - Markt Einersheim - Mönchsondheim

A7 Ulm - Kassel, Abfahrt Biebelried/Kitzingen: B8 Richtung Kitzingen - Iphofen - Markt Einersheim - Mönchsondheim

Buslinie **Kirchenburg-Express** vom 1. Mai bis 1. November an den Samstagen, Sonn- und Feiertagen ab Bahnhof Iphofen über Markt Einersheim nach Mönchsondheim und weiter bis Hüttenheim.
(Fahrplan unter www.kirchenburgmuseum.de)



Anschrift

Kirchenburgmuseum Mönchsondheim

An der Kirchenburg 5
97346 Iphofen
Tel.: 09326 / 1224 - Fax: 09326 / 979317
www.kirchenburgmuseum.de
E-Mail: kirchenburgmuseum@kitzingen.de

Touristinformation Iphofen

Tel.: 09323 / 870306 - Fax: 09323 / 870308

Öffnungszeiten

Mitte März - Oktober	Dienstag - Sonntag und Feiertag	10.00 - 18.00 Uhr
Nov. – 1. Advent	Samstag, Sonntag und Feiertag	10.00 - 16.00 Uhr

Letzter Einlass eine Stunde vor Schließung des Museums.

Für Gruppen nach Vereinbarung, auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Kostenloser PKW- und Busparkplatz am Ortseingang von Markt Einersheim kommend.

Das Rauchen in den Gebäuden ist aufgrund der hohen Brandgefahr nicht gestattet.

Einkehrmöglichkeit:

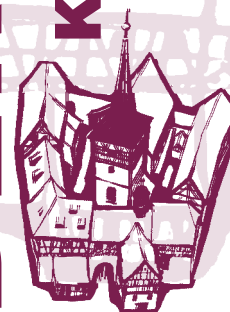
Die Museumsschänke „Goldene Krone“ lädt zur gemütlichen Einkehr während der Museumsöffnungszeiten ein. Für Gruppen stehen ein Saal und eine gesonderte Speisekarte zur Verfügung (Tel.: 09326 / 528).

Eintrittspreise:

Erwachsene	4,00 €
Gruppe (ab 10 Personen)	3,00 €
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	1,00 €
Kinder unter 6 Jahren	frei
Familienkarte	9,00 €

DER MUSEUMSWEG KIRCHENBURG MÖNCHSONDHEIM

Wandern durch eine gewachsene Kulturlandschaft von **Iphofen** nach **Mönchsondheim**



Das Natur Erlebnis!